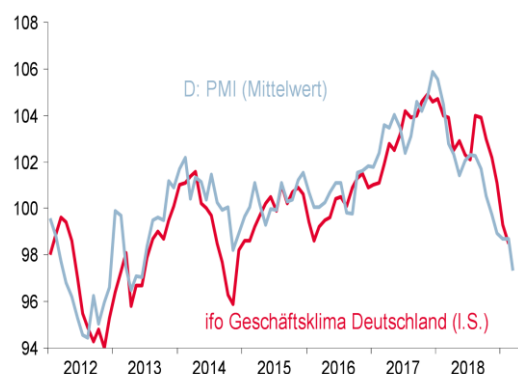


## ifo Geschäftsklima Deutschland im Fokus

Ulrich Wortberg, CEFA

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Die neue Woche startet mit der Veröffentlichung des **ifo-Geschäftsklimaindexes**. Die Vorgaben vonseiten der ZEW-Umfrage sind leicht positiv, während die vorläufigen Einkaufsmanagerindizes



mit dem unerwartet deutlichen Rückgang des Industriewertes auf den niedrigsten Stand seit über sechseinhalb Jahren enttäuschte. Schwache Produktionszahlen und Auftrags-eingänge sowie Unsicherheiten in Bezug auf den „Brexit“ und die Handelsstreitigkeiten werden dafür verantwortlich gemacht. Vor diesem Hintergrund sollten die Erwartungen für das ifo Geschäftsklima Deutschland nicht zu hoch gesteckt werden (Grafik). Hinweise auf eine Erholung der konjunkturellen Dynamik wird es nicht geben. Gleiches gilt für das europäische **Wirtschaftsvertrauen**, das am

Donnerstag zur Veröffentlichung ansteht. Nach den Ergebnissen der nationalen Stimmungsindikatoren hat dieser aber keine große Marktrelevanz mehr. Interessanter erscheinen die vorläufigen **Verbraucherpreise** in vielen Ländern der Eurozone und die Schnellschätzung der **EWU-Teuerung** am Freitag. Die Ölnotierungen sind zwar gestiegen, allerdings sprechen Basiseffekte gegen eine höhere Jahresteuern und die Kerninflation dürfte einen geringen Preisdruck anzeigen. Vor diesem Hintergrund sollten Zinserwartungen gedämpft bleiben und die EZB wird in ihrer Absicht bestärkt, die Zinswende auf das nächste Jahr zu verschieben.

In den **USA** stehen in dieser Woche, neben Bauzahlen und regionalen Stimmungsindikatoren, keine wichtigen Datenveröffentlichungen auf dem Programm. Erst in der nächsten Woche liefern die ISM-Indizes und der Arbeitsmarktbericht wichtige Informationen über den Zustand der Konjunktur. Die **Zinserwartungen** sind gedämpft, nachdem die US-Notenbank eine längere Zinspause und das Ende der Bilanzreduzierung angekündigt hat. Daran wird sich in dieser Woche vermutlich nichts ändern.

### Letzte Meldungen

- Evans (Fed) sieht keine Zinserhöhung bis zum zweiten Halbjahr 2020.
- Großbritannien: PM May soll Mehrheit in den eigenen Reihen verlieren und Zeitplan für ihren Rücktritt vorlegen als Bedingung für die Zustimmung zum „Brexit“-Abkommen; heute befasst sich das Unterhaus erneut mit dem „Brexit“; Petition: Fünf Millionen Briten gegen den „Brexit“.

### Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
10:00	DE	Mrz	ifo-Geschäftsklimaindex	98,5	98,5	hoch
			ifo-Geschäftserwartungen	94,5	93,8	
			ifo-Geschäftslage	102,8	103,4	
10:15	EZ		EZB-Reden: Costa; Cœuré (10:30)			
11:00	US		Fed-Rede: Harker			
13:30	US	Mrz	Chicago-Fed-National-Activity-Index	-0,25	-0,43	gering
15:30	US	Mrz	Dallas-Fed-Index	9,6	13,1	gering

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION  
Ralf Umlauf  
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER  
Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirt/ Leitung  
Research

Helaba  
Landesbank Hessen-  
Thüringen  
MAIN TOWER  
Neue Mainzer Str. 52-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/91 32-20 24  
Telefax: 0 69/91 32-22 44  
Internet: www.helaba.de.

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



## Bund-Future: Konjunktursorgen stützen

Patrick Boldt

Tel.: 0 69/91 32-18 91

### Primärmarktkalender

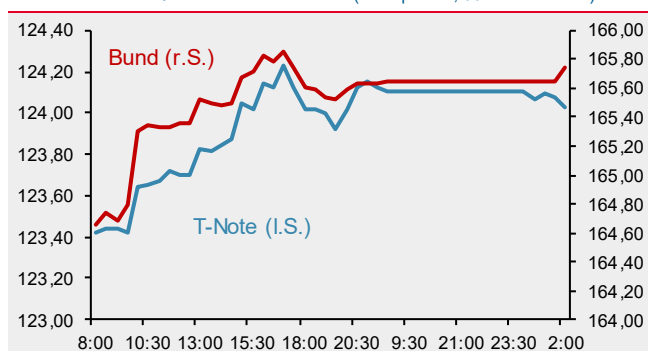
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
Heute keine Neuemissionen/ Aufstockungen			

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

### Bund-Future

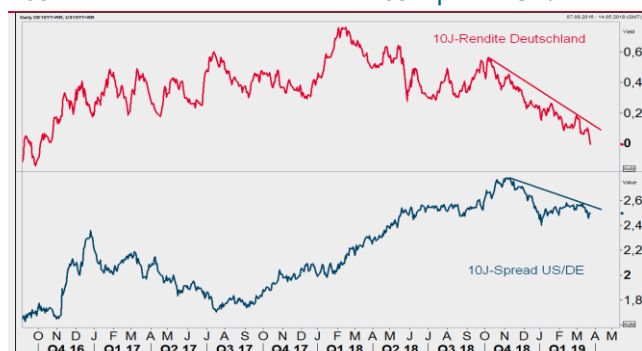
Der Bund-Future markierte nach enttäuschenden Einkaufsmanagerindizes in Deutschland und Frankreich ein neues Kontrakthoch bei 165,86. Dadurch hat sich das technische Bild aufgehellt. Positiv anzumerken ist, dass der unlängst unterschrittene Aufwärtstrend überwunden wurde. Die Trendlinie verläuft heute bei 165,11. Lediglich der rückläufige ADX dämpft noch die Erwartung einer dauerhaften Aufwärtsbewegung. Die nächsten Hürden sind bei 166,03 und 166,28 zu lokalisieren, hergeleitet vom fortlaufenden Kontrakt Unterstützungen bestehen am Trend und bei 164,93 sowie im Bereich 164,74. Das ifo Geschäftsklima Deutschland dürfte den Future heute nicht belasten, während „Brexit“-Unsicherheiten tendenziell stützen. **Trading-Range: 165,10 – 166,20.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10J-Rendite Deutschland und 10J-Spread US/DE



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

### Primärmarkt / Spreads

Im Zuge nachgebender US-Renditen und angesichts schwacher Stimmungsindikatoren, des „Brexits“ sowie des Handelskonflikts sank die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen am Freitag unter null Prozent. Dieses Niveau wurde zuletzt im Oktober 2016 erreicht. Die Renditedifferenz zwischen zehnjährigen Treasury Notes und den deutschen Pendanten sinkt tendenziell seit November letzten Jahres. Aktuell liegt der 10J-Spread bei knapp 250 Basispunkten. Heute bleibt es am Primärmarkt ruhig. Morgen nutzen das italienische und britische Schatzamt den Primärmarkt, um sich zu refinanzieren und die Bundesfinanzagentur wird ein Papier mit Laufzeit bis März 2021 versteigern.

### Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	165,57	-0,10%	0,79%	DAX	11.364,17	-1,63%	-2,58%	Nikkei	20973,9	-3,12%	-2,27%
Bund 2J.	-0,546	0,021	-0,017	EuroStoxx	3.305,73	-1,87%	-2,49%	Öl-Future	58,62	-0,72%	-0,80%
Bund 10J.	-0,019	0,006	-0,099	S&P 500	2.800,71	-1,93%	-1,15%	Gold	1316,2	0,23%	0,97%
UST 10J.	2,443	0,006	-0,165	Dow Jones	25.502,32	-1,80%	-1,61%	Swap 10J.	0,49	0,01	-0,08

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



## EUR-USD: Abwärtsszenario intakt

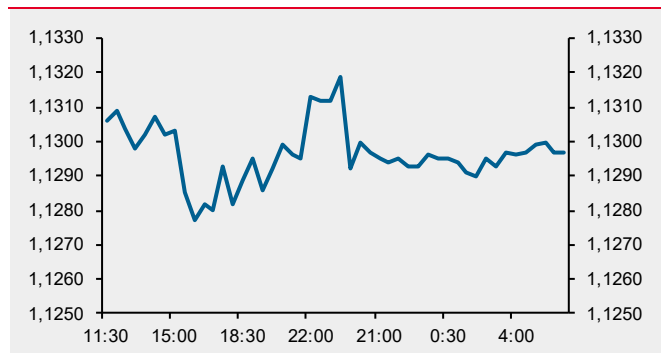
[Ulrich Wortberg, CEFA](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

### EUR-USD

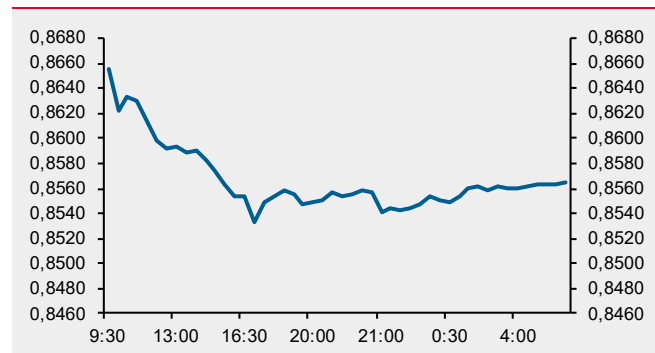
Enttäuschende Einkaufsmanagerindizes haben Konjunktursorgen in Deutschland verstärkt, Zins-erwartungen gedämpft und den Euro deutlich unter Druck gebracht. Das übergeordnete Abwärtsszenario mit dem seit September bestehenden Abwärtstrend ist intakt und mit dem Unterschreiten der 21-, 55- und 100-Tagelinien bleibt der Ausblick getrübt. Unterstützung vonseiten des ifo-Indexes wird es wohl nicht geben. Haltemarken sind bei 1,1271/75 und 1,1174 zu finden, erste Widerstände lokalisieren wir bei 1,1364/66. **Trading-Range: 1,1240 – 1,1340.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-GBP (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

### EUR-GBP

Einen unregelmäßigen Austritt Großbritanniens aus der EU wird es Ende in dieser Woche nicht geben, denn die Staats- und Regierungschefs der EU haben Premierministerin May etwas mehr Zeit eingeräumt. Sollte das britische Parlament dem Austrittsvertrag zustimmen, kann Großbritannien den geregelten „Brexit“ bis zum 22. Mai organisieren. Sollte das Vertragswerk aber abgelehnt werden, gibt es eine Verlängerung nur noch bis zum 12. April. Bis dahin muss sich das Vereinigte Königreich entscheiden, ob es zu einem unregelmäßigen Austritt kommen soll oder ob der Austrittsantrag zurückgezogen wird. Möglich wäre auch eine deutliche Fristverlängerung, um bis dahin weitere Maßnahmen zu ergreifen (Referendum? Neuwahlen?). Dies würde aber dazu führen, dass Großbritannien an den Europawahlen am 23. Mai teilnehmen muss. Es bleibt spannend, zumal Rücktrittsforderungen gegenüber PM May immer lauter werden. Meldungen zufolge soll sie einen Zeitplan für ihren Rücktritt vorlegen als Bedingung für die Zustimmung zum „Brexit“-Abkommen. Heute befasst sich das Unterhaus erneut mit dem „Brexit“. Marktteilnehmer an den Devisenmärkten scheinen einem „No-Deal-Brexit“ eine geringe Wahrscheinlichkeit beizumessen, denn die Abwertung des Pfunds hält sich in Grenzen. Der Euro hat auf Wochensicht zwar zugelegt, er handelt aber deutlich unterhalb der diesjährigen Höchststände und der 100-Tagelinie, die heute bei 0,8803 verläuft.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1303	-0,08%	-0,29%	EUR-CZK	25,754	-0,01%	0,60%	EUR-RUB	73,068	-0,02%	0,14%
EUR-GBP	0,8563	0,09%	0,09%	EUR-PLN	4,2979	0,01%	0,17%	EUR-TRY	6,3467	-2,70%	2,36%
EUR-CHF	1,1243	0,13%	-0,97%	EUR-HUF	316,65	0,06%	0,87%	EUR-CNY	7,5857	-0,13%	-0,34%
EUR-JPY	124,32	0,09%	-1,64%	EUR-CAD	1,5174	0,01%	0,39%	EUR-KRW	1281,4	-0,27%	-0,10%
EUR-SEK	10,4744	-0,05%	0,08%	EUR-AUD	1,5959	0,01%	0,01%	EUR-ZAR	16,3973	0,09%	0,19%
EUR-NOK	9,6750	0,04%	-0,17%	EUR-NZD	1,6422	-0,05%	-0,69%	EUR-BRL	4,4165	-0,14%	2,69%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.